



Es war einmal, so konnte wir auch zu unserer Grunnelbach-regatta sagen.

7x wurde der Grunnelbach aufgestaut und die kleinen selbst-gebauten Boote schwammen bis zur AWO. Doch in diesem Jahr wurde ein anders Märchen erzählt:

In einem kleinen, renaturierten Bach, der sich wie ein silbernes Band durch das alte Dörfchen Niederzwehren schlängelt, geschah einst etwas, wovon die Bewohner noch lange erzählen werden.

Die Fische lagen alle wie erstarrt im Wasser, als hätte ein unsichtbares Wesen sie verzaubert.

Der Bach hatte neue Grenzen kennengelernt: Kieselsteine glitzerten, Wasserpflanzen reckten sich in die Höhe und unter jeder Welle wohnte ein verborgenes Geheimnis.

Eines Morgens, als Tau wie feine Perlen auf den Gräsern lag, hüpfte fröhlich ein Kind heran, das neugierig in den Bach sah und stieß einen spitzen Schrei aus.

Die Fische bewegten sich nicht mehr, sie zappelten nicht, sie schlugen nicht mit ihren Flossen und schnappten nicht einmal mehr nach Luft. Sie lagen da, als wären sie aus Stein. So etwas hatte das Kind noch nie gesehen.

Aber der Zauber war kein böser Fluch, sondern ein tiefer Wunsch der Natur, denn die Fische sollten lernen sich mit dem neuen Bach zu vertragen.

Dieser Wunsch konnte nicht durch lautes Schreien oder mit kräftigen Schlägen erfüllt werden, sondern nur durch sanfte Bewegungen, die man vom Schwimmen her kennt.

Auch im Grunnelbach finden wir heute verzauberte Fische, denen wir gemeinsam helfen wollen, die Natur und den Bach neu zu entdecken.

Herzlichen Dank den Jugendausschusshelfern für die Bespaßung der Kinder. Es war toll!



Die Fische schwimmen wieder und die Kinder angeln sie heraus



Riesenseifenblasen